

Halle'sches Tageblatt.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis
für die vierzehntägige Correspondenz-
Seite oder deren Raum 15 Mark.

Reklamen
für den Tageslohn der dreigehaltene Correspondenz- oder deren
Raum 40 Mark.

Nr. 270.

Mittwoch, den 17. November 1886.

87. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnung vom 23. Juli 1886, nach welcher zur Vermeidung des Ausströmens gesundheits-schädlicher Kanalar-Gase, die zur Straßenreinigung Verpflichteten gehalten sind, in ihrem Bereiche gelegenen Klosett-Abwasserkanäle fortgesetzt mit so viel Wasser zu versetzen, daß die in denselben befindlichen Ventile vollständig in das Wasser hineinreichen, ist neuerdings vielfach, namentlich in der Königstraße unbeachtet geblieben. Es wird in Folge dessen hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß fernere Unterlassungen Bestrafungen nach sich ziehen werden und die Polizei-Beamten angewiesen sind, die Ausführung dieser Verordnung streng zu kontrolliren. Halle a. S., den 15. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei Ausführung von Trottoirirung sind in neuerer Zeit öfters dadurch Differenzen entstanden, daß die von Unternehmern hergestellten Arbeiten nicht den für die einzelnen Straßen erlassenen polizeilichen Vorschriften über Beschaffenheit des Bürgersteiges entsprachen und in Folge dessen nachträglich polizeilich beanstandet werden mußten. Im Interesse der Bürgerschaft ist daher angeordnet, daß bezüglich des Trottoires eines jeden zur Neu- oder Umlegung des Bürgersteiges veranlaßten Grundstückes seitens des Polizei-Bau-Beamten, sobald eine Anmeldung der Fertigstellung eingegangen, nicht nur eine förmliche Abnahme statt zu finden hat, sondern auch bei Anerkennung der Erfüllung der polizeilichen Bestimmungen eine Abnahme-Acten mit Grundstücksbesitzer zuzustellen ist.

Es wird anheim gegeben, ob unter diesen Umständen nicht der definitive Ausweis mit dem Trottoirirungs-Untersnehmer bis zur Erlangung dieses Actes anzusetzen ist. Halle a. S., den 14. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Gestohlen worden erstattete Anzeige zufolge:
1) Aus dem Grundstücke Köpferplan 4 am 4. d. Wts. ein altporcellanenes Leberglas, eine braune Tuchweste nebst dergl. Dinge. Eine Partie weiße Wäsche geg. H. W. J. W. und G. G., er. 100 M. bares Geld, eine flüb. Cylinderschürze, eingekauft „Grobe“, 1 flüb. Panzerkette, 2 goldene Ringe, Trauring und Eieerring mit weißem Stein und 1 Raue Wäschehaube mit Fuchschöpfen;
2) Aus einem Kleider in der Heimrichstraße am 5. d. Wts. zwei weiß. Wäsehemden;
3) Aus dem Grundstücke Bahnhofsstraße 6 am 7. d. Wts. ein Portemonnaie mit 125 M. Inhalt;

4) Aus dem Grundstücke Merseburgerstraße 39 am 9. d. Wts. eine schwarze Tuchhose und ein schwarzer breitrempeliger Hut;
5) Aus der Schneiderstraße des Stadttheaters am 10. d. Wts. ein Hund Schlüssel (4 Stk.), 1 Goldtäfelchen mit 50 M. Inhalt, sowie ein 20-M. Stück;
6) Aus dem Grundstücke H. Ulrichstraße 34 eine Eisenbrücke (Format Rofe), eine Dute mit Eppilzen und 2 eiserne Schloßfedern;
7) Aus dem Grundstücke Brandenplatz 1 am 3. d. Wts. ein gold. Trauring;
8) Aus dem Grundstücke gr. Ulrichstraße 36 Ende v. M. eine Wäscheleine mit 2 Stk. Reihen;
9) Aus dem Grundstücke gr. Steinstraße 23 Ende v. M. 1/2 Dk. lein. Schürzen, 4 neue Damenbinden, 1 vergold. Halskette nebst Medaillon, 1 schwarzer Kragen mit Perlenbesatz.
Einige Wahrscheinungen über den resp. die Täter oder den Verbleib der gestohlenen Sachen sind unverzüglich im Criminal-Kommissariat anzubringen. Halle a. S., den 14. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Handelsregister

des Königl. Amtsgerichts zu Halle (Saale).
In unser Firmenregister sind zufolge Verfügung vom 10. November 1886 an demselben Tage folgende Eintragungen erfolgt:

1) Unter No. 1568 ist die Firma:
Cigaretten-Fabrik „Zelta“
J. Leutner
mit dem Sitze zu Halle (Saale) und als deren Inhaber

der Kaufmann Franz Leutner zu Halle (Saale) eingetragen.

2) Bei der unter No. 435 eingetragenen Firma:
J. Barck & Comp.
mit dem Sitze zu Halle (Saale) und Zweig Niederlassungen in Hannover und Götting ist vermehrt:
Die Zweigniederlassungen in Hannover und Götting sind aufgehoben.

3) Bei der unter No. 1523 vermerkten hiesigen Firma:
Th. Düwert & Sohn
ist eingetragen:
Die Niederlassung ist nach Querfurt verlegt.
Halle (Saale), den 10. November 1886.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung VII.

Handelsregister

des Königl. Amtsgerichts zu Halle a. S.
In unser Gesellschaftsregister, welches unter No. 630 die hiesige Handelsellschaft in Firma:
Steinweg & Preuss
vermerkt steht, ist eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.
Halle (Saale), den 11. November 1886.
Königliches Amtsgericht. Abtheilung VII.

Ammtlicher Theil

Halle, den 16. November.

Der Reichshaushaltsetat pro 1887/88 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 750 946 865 Mark. In Ergänzung der bereits anderweitig bekannt gewordenen Zahlen lassen wir Nachstehendes folgen:

Die fortdauernden Ausgaben teilen sich folgendermaßen auf: Reichsamt 379 670 Mark, Reichsamt und Reichsamt 141 891 Mark, Weimarer Amt 7 762 630 (+ 384 995) Mark, Reichsamt des Amern 800 264 (+ 249 116) Mark, Verwaltung des Reichsbeeres 349 458 526 (+ 64 619) Mark, Marineverwaltung 38 388 162 (- 1287 007) Mark, Reichs-Postverwaltung 1 924 065 (- 21 680) Mark, Reichsamt 153 404 986 (- 218 290) Mark, Reichsamt 288 680 (- 1515) Mark, Reichsamt 19 919 500 (- 1617 000) Mark, Rechnungsbüro 529 778 Mark, Aktien, Werthpapiere 24 844 780 (+ 2 494 705) Mark und Reichsamt 26 846 098 (+ 116 490) Mark, annehmen 631 845 194 Mark.

Die eintreffenden Ausgaben betragen: Auswärtiges 421 550 (- 193 450) Mark, Reichsamt des Amern 20 388 278 (+ 170 880 283) Mark, Post- und Telegraphen-Verwaltung 4 512 270 (+ 3 855) Mark, Verwaltung des Reichsbeeres 58 687 051 (+ 17 156 493) Mark, Marine-Verwaltung 931 770 (- 384 130) Mark, Reichsamt 550 000 (+ 85 000) Mark, Reichsamt 74 000 000 (+ 100 000) Mark, Reichs-Postverwaltung 223 400 (+ 223 400) Mark, Reichs-Postverwaltung 592 000 (- 702 460) Mark, Schulbeitrag des Reichs-Postverwaltung 17 886 877, 17 229 377 (+ 11 639 074) Mark, zusammen also 119 601 691 Mark.

Die Einnahmen sind voraussichtlich bei Hülen und Verbrauchs-Einnahmen mit 882 873 900 Mark, Reichsamt 27 886 000 Mark, Post und Telegraphie 29 422 783 Mark, Reichsamt 1 078 130 Mark, Eisenbahnverwaltung 16 636 800 Mark, Banknoten 2 108 500 Mark, verschiedene Verwaltungseinnahmen 8 428 043 Mark, Reichsamt 38 846 098 Mark, Zinsen aus belassen Werthpapieren 1 300 000 Mark, außerordentliche Zufüsse 72 981 791 Mark, Materialerträge 172 894 940 Mark, zusammen wie oben 750 946 865 Mark.

Von dem nach dem Entwurfe des Reichshaushaltsetats durch Aufnahme einer Anleihe zu deckenden Bedarf bildet der Theil, zu dessen Befriedigung im Wege des Credits eine gesetzliche Ermächtigung noch nicht erteilt ist, auch in diesem Jahre wieder den Gegenstand eines zur besonderen Vorlage kommenden Antrages. Es sind dies weitere Beträge für das außerordentliche Bedürfnis des Reichsbeeres, der Marine und der Reichsamtverwaltung im Gesamtbetrage von 38 704 675 Mark, sowie ein Betrag von 7 411 810 Mark zur vorläufigen Deckung der aus dem Reichsamtverwaltungseinnahmen entnommenen Vorrisse.

Die Gesamtsomme der Ausgaben übersteigt die Gesamtsomme des Budgets um 53 554 816 Mark, und zwar entfallen 10 134 201 auf die fortlaufenden, 43 420 615 auf die einmaligen Ausgaben.

Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Arbeiter, bereits zugegangen. Es wurde bisher vielfach Klage darüber geführt, daß, obgleich die Arbeiter grundsätzlich schon in der Unfallversicherung einfließen sind, dennoch für viele Baubandwerker und Arbeiter durch die sogenannten Verbannter entgegen zu werden. Baulich ist ein Proletariat unter Annahme eigener Arbeiter ein Hans, lo sind Destere, da er selbst der Baubandwerker einfließen nicht angehört, nicht verbannterpflichtig. Dadurch entstehen sich auch die Baubandwerker, unternehmen, ohne Regie, aber nicht zu eigener Benutzung, unternehmen, ohne selbst dem Baugewerbe anzugehören, der Versicherung ihrer angestellten Arbeiter. Die Regie-Arbeiter einzubeziehen, war deshalb sehr schwierig, weil es sich um eine hin- und hergehende Stelle von Arbeitern handelt, und eine herzubehalten christliche Delegation der Unternehmer der Regie der Sache nach nicht vorhanden ist. Der Gesetzentwurf ist im Ministerrath des

Amern ausgearbeitet, nachdem das Reichs-Verständigungamt zunächst gebilligt worden war.

In der Sonntagsnummer seines Blattes, des hiesigen Vaterland, giebt Dr. Sial seinem Mitbegründer darüber Ausdruck, daß man von ihm behauptet habe, er sei in das Lager der National Liberalen übergegangen. Er sei lediglich Verneinungsmann geworden und halte zu der Partei des Prinz-Regenten.

In der französischen Deputiertenkammer vertheidigte der Finanzminister Sadi Carnot den von ihm vorgelegten Budgetentwurf, welcher aus dem Wunsche hervorgegangen sei, Erparnisse zu machen und die Steuerzahler nicht zu überbürden. Der Entwurf würde das Gleichgewicht des Budgets herstellen und die schwebende Schuld vermindern. Den Entwurf der Kommission müsse er ablehnen. Soubeyran bekämpft den Regierungsentwurf, sowie den Entwurf der Kommission, da beide gleich mangelhaft seien, um das Gleichgewicht herbeizuführen, solle man Erparnisse machen und das Staatsbühme verkaufen, wodurch man eine Milliarde erzielen würde. Die Generaldebatte wurde hierauf geschlossen; die Berathung der einzelnen Artikel beginnt morgen.

Der Aufwand, den die dritte französische Republik seit 1872 für militärische Zwecke gemacht hat, wird von „Frank. Journ.“ auf 12 1/2 Milliarden berechnet, während Deutschland in demselben Zeitraum für die gleichen Zwecke aus Mitteln des Reichs 7 1/2 Milliarden angewandt hat. Es entfällt somit in Frankreich auf den Kopf der Bevölkerung während der letzten 15 Jahre durchschnittlich 22,5 Fres. Zahrbelastung für militärische Zwecke, während in Deutschland dieselbe nur 11,3 Fres. auf den Kopf betrug.

Die Darstellung der Situation bildet im gegenwärtigen Augenblicke das mit gesteigerten Eifer angestrebte Ziel der europäischen Friedensmächte im Allgemeinen und Oesterreich-Ungarns im Besonderen. Mit nicht gewöhnlichem Interesse sah man deshalb aller Orten den Auschlüssen des Grafen Ralnoth entgegen, die derselbe am Sonabend der ungarischen Delegationskunft zu Belgrad erteilt hat. Des hierberichtig-ungarischen Staatsmannes harre eine doppelte Aufgabe; betriebene Verjüngung zu enträften, aber auch eine blinde Vertrauensseligkeit in verknüpfte Schranken zu halten. Die Stellung aber, welche Graf Ralnoth eingenommen, hat in Petersburg und London eine sehr verwickelte Wirkung hervorgerufen. Die russische Presse urtheilt darüber sehr abfällig, obgleich die Worte Ralnoths ohne besondere Schärfe gegen Ausland waren. — Jede Regierung, schreibt das „Journal de St. Petersburg“, sei Richter über ihre eigenen Interessen, wenn zwei benachbarte Reiche ein gutes Einvernehmen wollen, so schalten sie sich auch eine freundschaftliche und billige Würdigung ihrer beiderseitigen Interessen. Graf Ralnoth habe die Ansichten Oesterreich-Ungarns bargelegt; es erbringe jetzt in Erfahrung zu bringen, wie er dieselben in Einklang zu bringen gedente mit dem „Zweck-Austausch, der bestimmt sei, dieses gute Einvernehmen herbeizuführen, sowie in Einklang mit der besonderen Stellung, die Rußland auf Grund seiner für Bulgarien gebachten Opfer einnehme. Es seien dies Fragen, die der Diplomatie angehören. Das Journal will deshalb von weiteren Beurtheilungen Abstand nehmen, um die Situation nicht zu verbittern.“ Graf Ralnoth stellte die strikte Aufrechthaltung des Berliner Vertrags als wesentliche Bedingung für die Erhaltung des Friedens hin. Mit der Aufrechthaltung des Berliner Vertrags bezw. mit der Wiederherstellung des durch denselben geschaffenen Standes der Dinge, hat Rußland ja auch sein Vorgehen gegen den Fürsten Alexander von Bulgarien begründet. Wenn diese Begründung etwas anders als ein bloßer Vorwand war, so hat man in Rußland wenig Ursache mit den Ausführungen Ralnoths anzufechten zu sein. Die englische Presse urtheilt dagegen recht verärgert über die Rede, von der sich die „Times“ die Wirkung verpricht, daß dieselbe in Europa allgemein den Eindruck hervorgerufen werde, die öffentliche Meinung sei noch immer mächtig genug, um den aggressiven Ehrgeiz einer Macht zu zügeln. In Bulgarien werde der Muth der Bevölkerung wieder aufleben; die Haltung Oesterreichs und Englands, sowie die Stellung Deutschlands und Italiens, wie dieselben von Ralnoth definiert werden, gewährten wesentliche Bürgschaften für die Erfüllung des von der russischen Regierung gegebenen Versprechens der Nichtemischung. — Die gegen sie ist doch an das deutsche Sprachwort zu erinnern, daß man den schönsten Tag nicht vor dem Abend loben soll. Es liegt bis jetzt noch keine That- sache vor, aus der sich schließen ließe, daß Rußland auf eine aggressive Politik zu verzichten gedenke. In Rußland selbst ist man freilich der Meinung, daß, wenn die

Stadt-Theater.

Direktion Heinrich Jantsch — Benno Koebke.

Offiziell:

Mittwoch den 17. November 1886.

38. Vorstellung. 28. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb.
Czar und Zimmermann

oder

Die beiden Peter.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von G. A. Forging.
Erste Aufführung in Leipzig 22. Dezember 1837.

[Nachdruck verboten.]

Personen:

Peter I., Czar von Rußland, unter dem Namen Peter Michailow, als Zimmergehilfe	Emil Heitfeldt.
Peter Ivanow, ein junger Ruße, Zimmergehilfe von Peter, Bürgermeister von Saardam	Walter Müller.
Marie, seine Nichte	Georg Schaffnit.
General Befort, russischer Geandter	Bertha Junter.
Lord Sandham, englischer Geandter	Ernst Wehrle.
Marquis von Chateauneuf, franz. Geandter	Adolf Utner.
Witwe Browe, Zimmermeisterin	Wolfgang Hindemann.
Ein Offizier	Emilie Jek.
Ein Rathbediener	Gustav Schwab.
Zimmerleute, Magistratspersonen, Einwohner von Saardam, Holländische Offiziere, Matrosen.	Ignaz Zimmermann.

Ort der Handlung: Saardam in Holland, im Jahre 1698.
Nach dem 1. und 2. Akt größere Pausen.

Im letzten Akt: **Holzschuhtanz**, arrangirt von der Balletmeisterin **Joseline Strengmann**, ausgeführt von den Solotänzerinnen **Joseline u. Emilie Strengmann**, den Tänzerinnen **Margarethe Hoffmann, Auguste Gröffe** und dem Solotänzer **Emil Richter**.

Opern-Preise: Proficium's-Loge 1. Rang 4 Mk. Orchester-Loge 4 Mk. 1. Rang-Loge 3 Mk. 1. Rang-Dalton 3 Mk. Theaterkammer 3 Mk. Parquet 2,50 Mk. Proficium's-Loge 2. Rang 2,50 Mk. 2. Rang-Sonderlogen 2 Mk. Gallerie nummerirt 1,50 Mk. 2. Rang-Sonderlogen 75 Pfg. 3. Rang nummerirt 1 Mk. Gallerie 50 Pfg. Logenbühler à 30 Pfg., sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetteuren zu haben.
Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 N. gültig für 38 Vorstellungen, sind an der Kasse zu haben.
Die Tageskasse ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag den 18. November 29. Abonnements-Vorstellung. Farbe weiß.
Der Bureaukrat.

Nach dem von uns mit den städtischen Behörden vereinbarten Pachtvertrage ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Halle'schen Tageblatte vorbehalten. Alle anderweitigen Substitutionen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.
Die Direktion des Stadt-Theaters.

Specialität!! Specialität!!
Schwarze Kleiderstoffe

= jedoch nur in reiner Wolle =
in allen Preislagen, empfiehlt trotz der bedeutenden Steigerung der Wollpreise durch rechtzeitige glückliche Abschlüsse, so lange Vorrath,
= in Stücken und einzelnen Kleidern =
zu billigen Fabrikpreisen.

Adolf Koslowski,

48 **Große Ulrichstraße** 48

= Halle a. S. =
Fabrik-Depôt schwarzer reinw. Kleiderstoffe.
Maßer frants zu Diensten!

Neueste Ballkleider-Stoffe

in Tüll, Spitzen-Volants, Tarlatan, Seidenerop, Grenadine, sowie Wollerep und prachtvolle gestickte Mousseline-Roben (waschbar), Ballumbänge, Blumen- und Federgarnituren, seidene und wollene Concerttlicher, Theater-Capotten und Bulgarenhauben

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten festen Preisen

A. Huth & Co.

Grosse Steinstrasse 8. **Halle a. S.** Grosse Steinstrasse 8.

Größte Auswahl
edelster Sorten.

Hochstämmige Rosen

Meistmals
prämiirt.

(jezt beste Pflanzzeit).

Desgl. niedrige Rosen in Töpfen und aus dem Lande x. empfiehlt billigst die Gärtnerei C. Bräuer, Feldstraße 13.

Restaurant Rheingold, Leipzigerstrasse 87/88.
mit prachtvollem Wintergarten (Sehenswürdigkeit von Halle).
Bayerische und hiesige Küche. Exquisite Küche.
Telephonanschluß 147. Fr. Altemeyer.

Adolph Koslowski,
48. **Große Ulrichstraße** 48.
— Halle a. S. —
Damen- und Mädchen-Mänteln.
Fortwährender Eingang
von
Neuheiten
in
**Gute Stoffe. — Gediegene Arbeit.
Billigste feste Preise.**

Albin & Paul Simon, Halle, Marktplatz 15

(Marktschloss)

empfangen von Neuem grossartige Sendungen aller Sorten:

Hänge-, Salon-, Tisch-, Wand- u. Handlampen, Laternen u. farbige Ampeln
mit vorzüglichen Brennern jeder Art und verkaufen dieselben zu aussergewöhnlich billigen Preisen bei voller Garantie für beste Qualität.

Ferner empfehlen wir in reichhaltigster Auswahl für den Handbetrieb:

Küchengeräthe von Holz, Weiss- und Schwarzblech. Koch- und Bratgeschirr in allen Metallen, Formen, Farben u. Grössen emailirt und lackirt.

Waschmaschinen, Mangelmaschinen, Wringmaschinen, Brodschneidemaschinen, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen.

Waaren in Aifenide, Britannia, Bronze, Eisen, Zink, Kunstguss, Messing, Kupfer,

Stahl, besonders Tafel-, Dessert- und Tranchir-Bestecke, Scheeren, Taschen- und Rasirmesser von J. A. Henkels in Solingen.

Grosses Lager von:

Drahtwaaren, Drahtgewebe, Schaufeln, Spaten, Hacken, Dünger- und Rüben-Gabeln.

Ketten, Striegeln, Besen, Bürsten, Kessel, Pferdekruppen, Rausen, Eimer.

Belle, Waagen jeder Construction, Glanzplatten, Blumentische, Vogelbauer, Messerkörbe.

Eis. Bettstellen, Gewürzschränke, Hausapothecken, Kohlenkasten, Ofenschirme, Feuergeräthe, Schirmständer.

Kinder-Kochherde und Geschirr, Cassetten, Teschings, Revolver, Schlittschuhe, Waschtische u. s. w.

Japan-Waaren, Kurzwaaren, Luxus-Artikel, Neuheiten.
Specialität des Geschäfts sind alle Werkzeuge und Bedarfsartikel für jedes Handwerk und haben wir auch dieselben für Bildhauer völlig sortirt.

Albin & Paul Simon, Halle, Marktplatz 15

(Marktschloss).

Für den Inhalt dieses und allen in demselben enthaltenen Anzeigen übernimmt die Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 13, postfrei von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Siehe zu 1. Beilage.